

# Vernetzung von Schule, Kultur und Beruf

Gesellschaft „KultCrossing“ entwickelte Unterrichtsleitfaden zum Thema „Raumgestaltung“

VON ULRIKE WEINERT

**NEUSTADT-NORD.** „Ich brauch' Tapetenwechsel“, sang einst Hildegard Knef. Über den gelungenen Tapetenwechsel in ihrem Ruheraum freuen sich kurz vor den Sommerferien 21 Oberstufenschüler am Gymnasium Kreuzgasse. Dass dabei die gute alte Fototapete aus den 1980er Jahren wieder zu Ehren kam, passt in den angesagten Vintage-Trend. Ein dreidimensionales Retro-Grafikmuster fand ebenfalls Gefallen und zierte nun die Rückwand von stapelbaren Regalelementen, die ebenso gut als Hocker dienen können.

Das eigene Reich mit Retro-Charme verdanken die Oberstufenschule der gemeinnützigen Gesellschaft KultCrossing, die Vernetzung von Schule, Kultur und Berufswelt fördert. Mit dem Ziel hat KultCrossing ein Unterrichtsheft herausgegeben mit 17 Ideen und Anleitungen für eigenes Raumdesign. Christa Schulte ist neben Christian DuMont-Schütte Geschäftsführerin von KultCrossing. Sie ist hauptberuflich Lehrerin am Gymnasium Kreuzgasse. In ihrem Literaturkurs las sie mit den Jugendlichen die Kurzgeschichte „Die gelbe Tapete“ von Charlotte



Präsentierten ihre selbst kreierten Raumgestaltungsarbeiten: die Oberstufenschüler des Gymnasiums an der Kreuzgasse. (Foto: Weinert)

Perkins-Gilman aus dem 19. Jahrhundert und die auf Tapete geschriebenen Gedichte der Literatur-Nobelpreisträgerin Herta Müller.

Über das Literaturerlebnis hinaus befassten sich die Schüler mit der Geschichte des

Wandschmucks. Als nächsten Schritt entwickelten sie im Unterricht Gestaltungsvorschläge. Beim Lernen mit dem Kopf sollte es nicht bleiben. Die Schreinerin und Innenarchitektin Agnes Morguet besuchte die Schule, um den Jungde-

signern bei der Umsetzung in die Tat zur Seite zu stehen. Da der Raum zum Entspannen und Lernen gedacht ist, fiel schnell die Entscheidung für die Farbe Grün. In der Farbpsychologie werden dem Grün die Eigenschaften frisch, lebendig,

jung, aber auch beruhigend zugeschrieben.

Stühle, die beim Verstellen geräuscharm sind, spendete die schwedische Firma Gärsnäs. Die Tischlerei Tüpker aus Westerkappel lieferte nach den Maßangaben der Schüler-

Entwürfe Bauteile für Möbel wie die Sitzcke, die an einen Strandkorb erinnert. Nun ging es an Schrauben und Hämmern, wobei sich die Mehrheit der Mädchen von den vier Jungen nicht das Handwerkszeug aus der Hand nehmen ließ. Passend zu den hellen Stühlen aus Schweden wählten die Jugendlichen Fichtenholzplatten als Material für die eigenen Kreationen. Die klappbaren Trennwände wurden auf der einen Seite tapeziert und auf der anderen mit lärmdämmendem Filz beklebt.

Die Tische dekorierten die KultCrossing-Teilnehmer ebenfalls mit Tapeten, auf die sie zum Schutz abwaschbare Transparentfolie aufzogen. Einen hellgrauen Anstrich bekamen die Wände des Raums. Für die Fensterfront überließ die Firma Drinhausen Interiors zum Selbstkostenpreis hellgrüne Vorhänge.

„Wir haben mit unseren Händen etwas geschaffen, was man sehen kann und was man selbst und andere nutzen“, fasste der 17-jährige Julius Kahleis zusammen, der den etwas anderen Unterricht besonders genoss. Seiner Meinung nach ist der praktische Anteil am Schulunterricht „ausbaufähig“.